



Delegationsreise vom 5. bis 10.11.2015 mit Staatssekretär Gunther Adler, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) in den Iran

Die diplomatischen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Iran wurden 1952 aufgenommen; im gleichen Jahr wurde die iranische Gesandtschaft in Deutschland eröffnet. Nach der Islamischen Revolution 1979 unterlagen die Beziehungen zwischen beiden Ländern zum Teil erheblichen Spannungen.

Seit 2003 sind die Beziehungen jedoch geprägt von der Besorgnis über das iranische Nuklearprogramm. Deutschland war gemeinsam mit Großbritannien und Frankreich, der EU-Außenbeauftragten sowie den USA, Russland und China (E3 + 3) an den Verhandlungen zum Nuklearkonflikt beteiligt. Nach mehrfachen Verlängerungen konnte am 14. Juli 2015 in Wien eine umfassende Vereinbarung geschlossen werden. Die Einigung von Wien gewährleistet einen tiefgreifenden und transparenten Rückbau des iranischen Nuklearprogramms, verbunden mit einem umfassenden Abbau von extraterritorialen Sanktionen der Vereinten Nationen, Europäischen Union und USA, die wegen des iranischen Atomprogramms verhängt wurden. Mit diesem Sanktionsabbau ist nicht vor Anfang 2016 zu rechnen - er bildet die Basis für eine Normalisierung der politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zu Iran.

Auch die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Iran waren vor Einführung der Sanktionen (ab 2006) intensiv. In 2014 stiegen die deutschen Exporte nach Iran im Vergleich zum Vorjahreszeitraum jedoch wieder um fast 30 Prozent. Die Importe aus Iran nach Deutschland stiegen um 8 Prozent.

Auf dem Gebiet des Wissenschaftsaustauschs besteht zwischen Deutschland und Iran ebenfalls eine traditionell gute Zusammenarbeit. Heute setzen sich zahlreiche Alumni für gemeinsame deutsch-iranische Forschungsprojekte sowie eine Verstärkung der Hochschulkooperation ein.

Auf Einladung der iranischen Regierung reiste Staatssekretär Gunther Adler (BMUB) vom 5. bis 10.11.2015 mit einer deutschen Wirtschaftsdelegation in den Iran, um die Zusammenarbeit auf den Gebieten der Stadtentwicklung, des Bauens und der Wasserwirtschaft zu intensivieren.

Mitglieder der Delegation waren auch neun international erfahrene Architekturbüros / Mitglieder des Netzwerk Architekturexport NAX sowie der Vizepräsident der Bundesarchitektenkammer, Prof. Ralf Niebergall.



Gestartet wurde das offizielle Programm am 6.11.2015 mit einem Briefing über die aktuelle politische und wirtschaftliche Lage im Iran durch den dortigen deutschen Botschafter Michael von Ungern-Sternberg und den Leiter der Deutsch-Iranischen Außenhandelskammer René Harun.

(v.l.: René Harun, StS Gunther Adler, Michael von Ungern-Sternberg, Foto: BAK, C. Sanders)

Ein Problem sei die sehr hohe Arbeitslosigkeit, vor allem unter den 20- bis 40-Jährigen, die jedoch grundsätzlich sehr gut ausgebildet seien. Iraner fühlten sich Europa verbunden, nicht der arabischen Welt, und damit verbunden sei auch eine große Erwartungshaltung gegenüber Deutschland und ein immenses Interesse an deutschen Produkten und Dienstleistungen. Wenn die Sanktionen fallen biete Iran gute Entwicklungschancen, vor allem auch in den Bereichen Umwelt und Städtebau / Infrastruktur. Korruption und überhöhte Bürokratie seien nach wie vor Themen im Iran, hier setze jedoch ein Umdenken und neues Handeln ein. Auch über Hermesbürgschaften würde wieder gesprochen.

Im Anschluss an das Briefing lud der iranische Staatssekretär Mohsen Nariman seinen Amtskollegen Adler und die Delegation zur Besichtigung des "New Town Projekts Hashtgerd" ein. Nariman ist zugleich Leiter der New Town Development Company (NTDC), die derzeit 17 neue Städte im Iran plant. NTDC und die TU Berlin haben gemeinsam mit dem iranischen Building Housing Research Centers (BHRC) einen Teil des Projekts in der Zeit von 2006-2014 realisiert. Beide Seiten wollen es in den nächsten Jahren zum Abschluss bringen.



NewTownProject Hashtgerd, Foto: Axel Bienhaus, AS&P



NewTownProject Hashtgerd, Foto: Axel Bienhaus, AS&P

Die Besichtigung dieses deutsch-iranischen Projektes in der Nähe von Teheran hinterließ bei allen Teilnehmern einen großen Eindruck. Staatssekretär Adler: *"Wie Wissenschaftler und Wirtschaft ein neues Stadtviertel geschaffen haben, ist eindrucksvoll. Die innovativen Ansätze im Bereich Stadtplanung und Städtebau, Architektur, Mobilität, Energie- und Wasserinfrastruktur haben Vorbildcharakter. ... Das kann der Startschuss für eine intensivere Zusammenarbeit unserer beiden Länder werden. Der Wille zur Kooperation ist auf beiden Seiten groß."*

Politische Gespräche führten Staatssekretär Adler und Mitglieder der Delegation (darunter BAK-Vizepräsident Prof. Ralf Niebergall und NAX-Paten Axel Bienhaus, Geschäftsführer bei AS&P Albert Speer und Partner sowie Prof. Rainer Schmidt, Geschäftsführender Gesellschafter von Rainer Schmidt Landschaftsarchitekten) am 7.11.2015 u.a. mit dem Minister für Verkehr und Städtebau, Abbas Ahmad Akhoundi, mit dem eine gemeinsame Absichtserklärung zur Zusammenarbeit im Bereich Low-Carbon-Eco-Cities und Gebäudeenergieeffizienz unterzeichnet wurde.

Weitere Gespräche – unter Beteiligung von NAX-Architekten - wurden geführt mit dem Vizeminister für Verkehr und Städtebau, Mohsen Nariman, der Stadtverwaltung Teheran, dem Minister für Energie und Wasser (Hamid Chichian) und Vertretern der „Teheran Water and Wastewater Company“ sowie der Metro Teheran.

Im Rahmen des Delegationsprogramms konnte NAX in den Räumen der Deutsch-Iranischen Außenhandelskammer am Nachmittag des 7.11.2015 einen *Deutsch-Iranischen Wirtschaftsdialog Architektur* mit Vertretern beider Seiten abhalten. Nach einer Vorstellung des Netzwerk Architektur-export NAX durch Prof. Ralf Niebergall wurde den iranischen Teilnehmern mit dem Vortrag von Erasmus Eller (Eller + Eller Architekten) Lösungsmöglichkeiten im energieeffizienten und kostengünstigen Wohnungsbau nahegebracht, Benjamin Hossbach (phase eins) berichtete dann über den Vorteil von Wettbewerben.

Der Präsident des o.g. Building Housing Research Centers (BHRC), Prof. Dr. Mohammad Shekarchizadeh betonte im dann anschließenden ausführlichen Gespräch mit den anwesenden NAX-Architekten und Staatssekretär Adler, dass Iran sehr am Dialog und an der Zusammenarbeit mit deutschen Planer im Bereich Energieeffizienz, Wohnungsbau und Infrastruktur bei aktuellen (Hashtgerd) und zukünftigen Projekten interessiert sei. Zu diesem Thema soll es baldmöglichst einen gemeinsamen Workshop sowie konstanten weiteren Austausch mit deutschen Experten und Politikern geben. NAX wird hier weiterhin involviert sein.



Teilnehmer Deutsch-Iranischer Wirtschaftsdialog Architektur,
Foto: BAK, C. Sanders



StS Adler, Prof. Niebergall, Foto: BAK, C. Sanders

Am 8.11.2015 diskutieren Experten und Wirtschaftsvertreter auf einer gemeinsamen Konferenz (Iranian-German Conference of Eco-Cities) in drei Workshops künftige Kooperationen im Bereich Stadtentwicklung, energieeffizientes Bauen und Wasser. Im Eingangsvortrag von Prof. Dr. Mohammad Shekarchizadeh (BHRC-Präsident) betonte er, dass Eco-Cities und bezahlbarer Wohnungsraum (pro Jahr sollen in den nächsten 10 Jahren 1 Mio Wohnungen gebaut werden) ganz oben auf der Prioritätenliste stehen würde.

Bei der Planung neuer Städte und dem Umdenken in Richtung ökologisch-nachhaltigen Energieverbrauchs in Gebäuden (aber auch des einzelnen Bürgers) sowie den Herausforderungen im Wasser-/Abwasser-management setzt der Iran auf die Hilfe und das Knowhow Deutschlands. Die Gespräche mit deutschen Architekten während des o.g. Wirtschaftsdialoges am Vortag waren hier ein wichtiger Schritt und führen hoffentlich zu fruchtbaren Kooperationen.



(v.l.) C. Sanders (NAX), NAX-Paten Prof. R. Schmidt (RSLA), Dr. A. Krekeler (Dr. Krekeler Generalplaner), B. Hossbach (phase eins), E. Eller (Eller + Eller Architekten), A. Bienhaus (AS&P Architekten), BAK-Vizepräsident Prof. Ralf Niebergall, NAX-Pate K-M Hoffmann (Hoffmann Architects), I. Stein-Barthelmes (BAK/NAX), C. Simons (schneider + schuhmacher), A. Behzadi (Behzadi Architekten), AHK-Geschäftsführer R. Harun, Referatsleiter R. Schulze. BMUB. Foto: BAK. C. Sanders

In weiteren Vorträgen wurden die größten Herausforderungen der urbanen Infrastruktur in Deutschland und im Iran sowie bereits bestehende Kooperationen in diesem Feld aufgeführt.

Der erste Workshop widmete sich dann dem Thema *Water and Wastewater Management* (zuständig: BMUB), der dritte Workshop dem Bereich *Construction and Energy Efficiency in New and Existing Buildings* (zuständig: DENA).

Der zweite Workshop, für den die Bundesarchitektenkammer / das Netzwerk Architekturexport NAX verantwortlich zeichnete, diskutierte das Thema *Urban Development and Buildings*. Vorrangig wurde hier über das Thema energieeffiziente und nachhaltige Entwicklung von Städten gesprochen und anhand von Vorträgen Lösungen präsentiert. Es wurde herausgestellt, dass man vor allem in trockenen, semi-ariden Gebieten wie dem Iran ein besonderes Management und besondere technische Methoden braucht, um eine zukunftsfähige Stadtplanung zu entwickeln. Klimaschutz und energieeffizientes Bauen in Verbindung mit Konzepten der modernen Infrastruktur und neuen Stadtentwicklungsstrategien sowie bezahlbarem Wohnraum standen im Fokus.

Die Referenten aus Deutschland und dem Iran diskutierten über Projekte und Konzepte, die sich auf die Reduzierung von CO₂-Emissionen konzentrierten. Des Weiteren wurde über die dringend notwendige Integration von öffentlichen Verkehrsmitteln, modernen Transportanlagen und die Anbindung von Stadtbezirken in die Ballungszentren diskutiert, was besonders im Hinblick auf die Planung von 17 neuen Städten im Iran von Bedeutung ist.

Allein in der 15-Millionen-Metropole Teheran müsse durch weitere Metrolinien, durch die Verbreiterung des öffentlichen Busnetzes, der weiteren Einführung von Fahrrad- und Fußwegen ein Paradigmenwechsel weg vom eigenen Auto und hin zu öffentlichen Nahverkehrsmitteln stattfinden, um mittel- bis langfristig die Luftqualität in Teheran zu verbessern (Prof. Mahmood Saffarzadeh, Vize-Präsident BHRC im Bereich Forschung und Technik).



Teheran Skyline, © www.dilemma-x.com



Teheran, Foto: BAK, C. Sanders



Teheran, Asadi-Turm, © www.geo.de

Frau Prof. Elke Pahl-Weber (TU Berlin und Mitinitiatorin des New Town Projects Hashtgerd) ging in Ihrem Vortrag *Urban Development – Urban Transformation integrated and smart* auf die Herausforderungen und Verbindungen von Energiekonsum und den Entwicklungen neuer Smart-City-Konzepte in der Zukunft ein.

Roger Dirksmeier (FOCTEC Brandschutz GmbH & Co. KG), der die Deutsche Bahnindustrie vertrat, warb für den Ausbau des Bahnstreckennetzes Iran weit.

Der Präsident der deutschen Bundeszentrale für politische Bildung, Thomas Krüger, appellierte an die Möglichkeit, Bürger in die Planungen von Städten, in denen sie zukünftig wohnen, einzubeziehen (Stichwort: Demokratie-Erziehung).

Auf iranischer Seite erklärten Vizeminister für Stadtentwicklung und Architektur, Prof. Pirooz Hanachi, und Frau Dr. Mahta Mirmoghtadaee (BHRC, Leiterin der Abteilung Theoretische Studien in der Architektur und der Stadtplanung) die Programme und Aktivitäten, die bereits entwickelt wurden, um den vorgenannten Energieeffizienzzielen entgegen zu gehen. Dr. Mirmoghtadaee verglich dabei sehr anschaulich den Ablauf von Prozessen und Zuständigkeiten in Deutschland und im Iran.



Prof. Pirooz Hanachi, Vizeminister für Stadtentwicklung und Architektur, Foto: BAK, C. Sanders



Konferenzteilnehmer



Prof. Ralf Niebergall, BAK-Vizepräsident, Foto: BAK, C. Sanders

Abschließend wurde allen Workshop-Beteiligten vom Vizepräsidenten des BHRC für die aktive Teilnahme gedankt und die Hoffnung ausgesprochen, dass der angestoßene Dialog baldmöglichst und mit Expertise fortgeführt würde.

Ein Teil der Delegation (darunter BAK-Vizepräsident Prof. Ralf Niebergall und NAX-Paten Axel Bienhaus, Geschäftsführer bei AS&P Albert Speer und Partner sowie Prof. Rainer Schmidt, Geschäftsführender Gesellschafter von Rainer Schmidt Landschaftsarchitekten) fuhr im Anschluss an die Konferenz weiter zu politischen Gesprächen nach Isfahan.



Sheikh Lotfollah Moschee, Isfahan, Foto: BAK, Prof. R. Niebergall

Hierzu Prof. Ralf Niebergall: „Isfahan ist die Hälfte der Welt“ sagt ein altes persisches Sprichwort. Steht man auf dem riesigen, atemberaubend schönen Meidan-e Emam, erscheint dies keineswegs übertrieben. Nirgendwo sonst wird die Hochkultur Persiens so lebendig wie hier. Schon allein seinetwegen hat sich die mehr als sechsstündige Busfahrt von Teheran dorthin gelohnt. Neben der Besichtigung beeindruckender Sehenswürdigkeiten standen der Besuch beim Bürgermeister der zwei Millionen Stadt und einer Metro-Baustelle auf dem Programm der deutschen Delegation. Beim Empfang im Rathaus schlug Staatssekretär Gunther Adler vor, dass die nächste deutsch-iranische Eco-City-Konferenz in Isfahan stattfinden solle. Und er stieß mit diesem Vorschlag auf herzliches Einverständnis bei Bürgermeister Mehdi Jamali Nejad. Der Bürgermeister ist selbst promovierter Stadtplaner und engagiert sich leidenschaftlich für die nachhaltige Entwicklung seiner Stadt. Aus der Erfahrung mit der Städtepartnerschaft zu Freiburg i.Br. weiß er das deutsche Knowhow im ökologischen Bauen sehr zu schätzen.

Und Axel Bienhaus ergänzt: Der Fokus der Stadtentwicklung liegt in Isfahan wie in anderen Städten Irans auf der Entwicklung neuer Wohngebiete. Das Bewusstsein, dass diese neuen Entwicklungen sowohl infrastrukturell als auch sozial mit den bestehenden Stadtorganismen vernetzt und nicht als Monokulturen geplant werden sollten, ist bereits vorhanden, die gebaute Realität und zahlreiche Neubauprojekte sind jedoch oft noch anders aus.

Prof. Niebergall: Der Tunnelbau für die Metro-Linie 1 wurde von der südbadischen Spezialfirma Herrenknecht AG ausgeführt. Ein Vertreter von Herrenknecht führte die Delegation in eine hochmoderne Station kurz vor ihrer Fertigstellung. Mit der Aufhebung der Sanktionen erhofft sich auch Herrenknecht weitere Aufträge bei der Modernisierung und Erweiterung der städtischen Infrastruktur im Iran.

Auf der Rückfahrt nach Teheran betonte Staatssekretär Adler noch einmal seine feste Absicht, im nächsten Jahr wieder in den Iran zu reisen um die vielversprechenden ersten Kontakte dieser Reise zu vertiefen und er lud die Mitglieder der Delegation ein, wieder mit dabei zu sein.

Im Nachgang der Iran-Reise - die alle Delegationsmitglieder als einen sehr fruchtbaren ersten Schritt in einen neuen Markt empfanden – haben bereits einige NAX-Mitglieder ein Positionspapier zur Intensivierung der Beziehungen zum Iran im Planungsbereich erarbeitet und Staatssekretär Adler, BMUB, zukommen lassen. Dieser hat bereits verkündet, dass weitere Expertensitzungen hier sowie eine Konferenz zu Stadtentwicklungsthemen und Energieeffizienz im Iran für 2016 geplant sind. NAX wird hier aktiv involviert sein und über die weiteren Schritte und Ergebnisse berichten.

Die an der Delegation beteiligten NAX-Mitglieder waren:

AS&P - Albert Speer & Partner GmbH

Eller + Eller Architekten GmbH

Hoffmann Architects

[phase eins]. Projektberater und Wettbewerbsmanager für Architektur und Städtebau

Gerber Architekten

Dr. Krekeler Generalplaner GmbH

Nickl & Partner Architekten AG

Rainer Schmidt Landschaftsarchitekten + Stadtplaner GmbH

schneider + schumacher Planungsgesellschaft mbH

Berlin, 30.11.2015

Claudia Sanders, Netzwerk Architekturexport NAX

Inga Stein-Barthelmes, Bundesarchitektenkammer